

LVW-Athleten schreiben Geschichte

Die Leichtathletik-Vereinigung Winterthur hat an Schweizer Vereinsmeisterschaften bei den Männern erstmals Platz 2 belegt.

BERN/SION – Das erfolgreiche Männerteam musste sich im NLA-Final im Wankdorfstadion nur Titelverteidiger LC Zürich geschlagen geben und liess seine Konkurrenten aus Bern (GG Bern/TV Länggasse) hinter sich. Zusammen mit dem erneuten Schweizer Rekord von Speerwerfers Stefan Müller («Landbote» vom

Montag) am gleichen Wettkampf kann dieser SVM-Final als einer der Höhepunkte der bisherigen Vereinsgeschichte betrachtet werden.

Die Ausgangslage sah sehr vielversprechend aus, waren doch beinahe alle LVW-Spitzenathleten in Form und, gemäss Teamchef Mark Fischer, sei die zweite Garde zahlenmässig besser bestückt gewesen als noch in der Vorrunde. Einzig der Stabhochspringer Patrick Schütz, der sich vor Wochenfrist verletzt hatte, musste beim Einspringen seine Hoffnungen begraben. Er fehlte der Mannschaft als Punktelieferant. Auch der Hür-

den-Spezialist Christian Grossenbacher musste wegen Adduktorenproblemen auf die Kurz- und die Langhürdenstrecke verzichten, konnte aber auf die 400-m- und 200-m-Sprints ausweichen. Zudem lief er in der 4×100-m-Staffel.

Eine überragende Leistung bot im Speerwurf Stefan Müller, der kurz zuvor auch im Kugelstossen tätig war. Später griff Hochspringer Michael Isler ins Geschehen ein und erreichte eine hochklassige Leistung (2,18 m).

Verstärkt wurden die Winterthurer durch den Amerikaner Mike Hazle. Mit 76,35 m holte er im Speer-

wettkampf hinter Müller als Zweiter wichtige Punkte. Hazle, den Müller bei einem Meeting in Athen kennengelernt hatte, startete an diesen SVM, weil er bei einem weiteren LVW-Athleten gratis wohnen durfte und von dort aus an die verschiedensten Wettkämpfe in Europa reisen konnte. Als sympathische Gegenleistung unterstützte er die Winterthurer in diesem Wettkampf. Im Vergleich mit anderen Vereinen, die für viel Geld Athleten engagieren, um auf Medaillenplätze vorzustossen, hat die LVW das Optimum herausgeholt und gezeigt, dass man auch mit selbständi-

ger Nachwuchsförderung zu einem solchen Erfolg gelangen kann.

Ligaerhalt für Frauen

Das Frauenteam der LVW reiste für die NLB-Abstiegsrunde nach Sion. Nicht mit herausragenden Leistungen, dafür mit konstanten Resultaten schaute der erwartete 2. Platz unter vier Equipen heraus. Bei der LVW bestachen vor allem die Resultate der Breite, also die zweitbesten Leistungen in den jeweiligen Disziplinen. Von den Kurz sprint-Resultaten abgesehen, war Teamchefin Anja Egger sehr zufrieden mit der Leistung. (ps)